



Der Bürgermeister

Öffentliche Berichtsvorlage 004/2007

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:	60 - Planung, Bauordnung, Verkehr	Datum:	02.02.2007
Produkt:	30.10 Öffentlicher Personennahverkehr		
	60.01 Stadtentwicklungsplanung		
	60.03 Verkehrsplanung		
	70.01 Verkehrsanlagen		

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	14.02.2007	Entscheidung

Haltepunkt Schulzentrum: Schrankenabschluss am Bahnübergang Holtwicker Straße

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Deutschen Bahn die Umplanung in einen Bahnübergang mit Halbschrankenabschluss bei gleichzeitiger

- Anlage eines Aufstellbereiches für Linksabbieger von der Holtwicker Straße in den Buchholzweg und bei gleichzeitiger
- Aufwertung der Geh- und Radwege im Zuge der Umgestaltung des Bahnübergangs

durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen:

Nach Auskunft der DB AG handelt es sich bei der Umgestaltung des Bahnübergangs zur Anpassung an die zukünftige Steuerung durch das elektronische Stellwerk nicht um eine Maßnahme nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz, an der die Stadt zu einem Drittel beteiligt wäre. Somit entstehen der Stadt durch diese Maßnahme keine Kosten.

Die Planungen für den Bahnübergang Holtwicker Straße mit Vollschrankenabschluss sind bereits relativ weit vorangeschritten. Der ursprüngliche Inbetriebnahmetermin ist der 21.03.2008. Sollte sich die Stadt für eine Halbschrankenlösung aussprechen, könnte dieser Termin aufgrund der notwendigen Umplanung nicht mehr eingehalten werden. Hierdurch entstehen der DB AG zusätzliche Personalkosten in Höhe von ca. 36.000 €. Die DB AG hat bestätigt, dass sie die zusätzlichen Kosten übernehmen wird.

Inwieweit die Maßnahmen im Straßenraum (Radwege, Aufstellfläche in der Fahrbahn) Kostenregelungen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz auslösen, ist noch nicht endgültig geklärt.

Sachverhalt:

Der Bahnübergang Holtwicker Straße befindet sich derzeit in der Überplanung. Auslöser ist die zukünftige Steuerung des Bahnübergangs durch das elektronische Stellwerk, welches in Kürze zwischen den Gleisen südlich des Parkplatzes an der Kupferstraße gebaut werden soll. Gleichzeitig wird der Wärterposten am Bahnübergang aufgegeben. Auf Wunsch der Stadt Coesfeld sieht die Planung derzeit einen Vollschrankenabschluss vor.

In Gesprächen mit DB Netz und dem Planungsbüro Hahm stellte sich schnell heraus, dass die zukünftig zu erwartenden Schrankenschließzeiten die Realisierbarkeit des Haltepunktes Schulzentrum entscheidend beeinflussen werden. Zunächst wurden von Seiten der DB AG Schließzeiten von ca. 3 Minuten ohne Realisierung des Haltepunktes und von ca. 5 Minuten mit Realisierung des Haltepunktes prognostiziert. Eine genaue Untersuchung durch DB Netz ergab schließlich realistische Schließzeiten bei Realisierung des Haltepunktes von 115 bis 120 Sekunden. Die entsprechende Stellungnahme der DB Netz AG vom 01.12.2006 ist als Anlage beigefügt.

Die Auswirkungen dieser gegenüber der heutigen Situation verlängerten Schließzeiten auf die Qualität des Verkehrsablaufs wurden durch die Ingenieurgesellschaft Brilon, Bondzio, Weiser untersucht. Die Untersuchung stellt einen wesentlichen Bestandteil der Machbarkeitsstudie zum Haltepunkt Schulzentrum dar. Die gutachterliche Stellungnahme aus der Verkehrsuntersuchung ist der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt. Die Ergebnisse der Untersuchung lassen sich wie folgt zusammenfassen: Sofern einige begleitende Maßnahmen im Straßennetz umgesetzt werden, kann im Verlauf der Holtwicker Straße auch künftig, bei

- Änderung der Schließzeiten auf 115 bis 120 Sekunden und bei
- Zunahme des Verkehrsaufkommens gemäß Prognose 2020 (Planungsfall Verkehrsentwicklungsplan)

ein leistungsfähiger Verkehrsablauf sichergestellt werden. Die längsten Verlustzeiten treten mit 76 Sekunden in der Nachmittagsspitze bei der Ausfahrt aus dem Buchholzweg auf (siehe Abbildung 5 der Verkehrsuntersuchung in der Anlage).

Auch wenn der Verkehrsablauf objektiv als leistungsfähig eingestuft werden muss, haben die Diskussionen zum Verkehrsentwicklungsplan gezeigt, dass die Verkehrssituation auf der Holtwicker Straße allgemein und die Ausfahrt aus dem Buchholzweg im Speziellen durch die Verkehrsteilnehmer bereits heute als kritisch eingeschätzt werden. Diese subjektive Einschätzung würde durch eine Verlängerung der Schrankenschließzeiten und die damit verbundenen größeren Wartezeiten sicher verschärft werden. Daher hat die Stadt Coesfeld gemeinsam mit der DB AG nach Möglichkeiten für eine Verringerung der Schließzeiten gesucht. Nachdem die technischen Möglichkeiten auf der Strecke bereits ausgeschöpft wurden, verbleibt als einzige Möglichkeit der Verzicht auf einen Vollschrankenabschluss. Eine Anlage mit Halbschranken würde auf der Relation Coesfeld - Münster zu einer Verkürzung der Schließzeiten um ca. 55 bis 60 Sekunden führen. Für die Gegenrichtung ergeben sich keine Einsparpotentiale.

Begründet wurde die ursprüngliche Forderung der Stadt Coesfeld nach einem Vollschrankenabschluss in der Vergangenheit im Wesentlichen mit der Nähe des Schulzentrums. Das Gefahrenpotential für die Schüler wurde bei einem Halbschrankenabschluss höher eingeschätzt als bei einer Vollschrankenlösung. Dem ist entgegen zu halten, dass auch bei einem Halbschrankenabschluss die Nebenanlagen (Rad- und Gehwege) gegenüber der Gleisanlage vollständig abgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Aspekte kann jedoch auch durch geeignete begleitende Maßnahmen die Sicherheit noch weiter erhöht werden. Z.B. kann durch ein parallel zum Fahrbahnrand verlaufendes Geländer verhindert werden, dass die Schüler die Fahrbahn betreten und die Halbschranke im Fahrbahnbereich umgehen. Eine denkbare Anordnung ist in der beigefügten Skizze dargestellt. Nach Auskunft der DB AG laufen Bahnübergänge in vergleichbarer innenstadt- und schulnaher Lage an vielen anderen Stellen (z.B. in Gronau) ohne Probleme.

Der Verkehrsentwicklungsplan hat gezeigt, dass die niveaugleichen Bahnübergänge in der Stadt Coesfeld das Verkehrsgeschehen nachhaltig negativ beeinflussen und damit zu den größten Schwachpunkten im Verkehrssystem zählen. Eine Verkürzung der Schrankenschließzeiten hat daher unmittelbar positive Auswirkungen auf das Verkehrssystem. Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Halbschrankenlösung zu favorisieren. Da eine Halbschrankenlösung in der jetzt konkret denkbaren Form gegenüber einem

Vollschrankenabschluss kein deutlich gesteigertes Gefahrenpotential aufweist, empfiehlt die Verwaltung nunmehr die Realisierung einer Halbschrankenlösung.

Zu den in der Verkehrsuntersuchung zum Bahnübergang Holtwicker Straße vorgeschlagenen Maßnahmen gehört die Anlage eines Aufstellbereiches für Linksabbieger von der Holtwicker Straße in den Buchholzweg. Gleichzeitig empfiehlt der Verkehrsentwicklungsplan, die Geh- und Radwege im Bereich des Bahnübergangs aufzuwerten. Beide Maßnahmen können und müssten im Zusammenhang mit der Anpassung des Bahnüberganges durch die DB AG umgesetzt werden. Deshalb müssen die Planungen kurzfristig aufeinander abgestimmt und gemeinsam umgesetzt werden.

Anlagen:

Stellungnahme der DB Netz AG vom 01.12.2006

Zusammenfassung der Verkehrsuntersuchung

Abbildung 5 der Verkehrsuntersuchung: mittlere Verlustzeiten

Planungsskizze: BÜ mit Halbschranken